

Walzer mit der Einsamkeit



■ Die Coaches (Karin Moog, Sonja Baum, Bernhard Bauer und Tobias van Dieken, v. l.) häuten ihre vermeintliche Führungspersönlichkeiten wie Zwiebeln. Foto: ©MEYER ORIGINALS

Innenstadt (ha). Die Sanduhren laufen rückwärts. Wer im Leben Spuren hinterlassen möchte, wird auf die Eile zur Ausbreitung seines Egos verwiesen. Denn das Leben ist schnell, die Leiden sind langsam und Glückseligkeit dauert nur ein Lächeln an.

Im aktuellen Theater-Im-Bau-turm-Stück „Zu spät! Zu spät! Zu spät!“ wird Darstellern wie Zuschauern das Ausrufezeichen gleich in dreifacher Form in die Sinne gerufen.

Als „Überforderungsprojekt“ angekündigt, führt das Werk von Michael Lippold und Lothar Kittstein auf der einen Seite der Bühne zu Verzweiflungs- und Erschöpfungszu-

ständen, während die Betrachter aus vermeintlich sicherer Entfernung in Ironie schwelgen können. Doch die Erde steht bekanntlich nicht still. Pole verändern sich, Perspektiven tauschen ihre Plätze.

In der mehr als 90-minütigen Performance um fünf mehr oder weniger motivierte Beratungsexperten – die unter dem Berufssynonym „Coach“ auf dem freien Jobmarkt mittlerweile den neuen Karrieretypus verkörpern – spielen Zeit, Weiterentwicklung, Vervollkommnung, Selbstverliebtheit und die Verdrängung von Gefühlen eine Hauptrolle.

Zusammengewürfelt in einem Waldhaus, abseits der

geschäftigen Metropole, warten die Seminarteilnehmer (gespielt von Bernhard Bauer, Sonja Baum, Karin Ketting, Karin Moog und Tobias van Dieken) auf ihren Anleiter. Allein mit sich gelassen, eskaliert das Meeting bald zur Marter der Exzentriker, die sich einzig über ihren beruflichen Erfolg definieren. In der Unmittelbarkeit der zwischenmenschlichen Konfrontationen gerät der Tanz mit der Eitelkeit zum Walzer mit der Einsamkeit.

Weitere Aufführungstermine sind am 16., 17., 18., 27. Januar (jeweils 20 Uhr). Kartenreservierung gibt es unter Telefon 0221/ 524242.